

Liebe Eltern

Wir dürfen auf fast durchwegs schönes Wetter während der Sommerferien zurückblicken. Ich hoffe, Sie haben die Ferien mit Ihren Kindern geniessen können und Sie haben sich alle gut erholt.

Während ich diese Zeilen schreibe – es ist die dritte Ferienwoche – herrscht im Schulhaus schon emsiges Treiben. Viele Lehrpersonen treffen sich im Jahrgangsteam für gemeinsame Vorbereitungsarbeiten. Andere räumen das Schulzimmer nach der Reinigung wieder ein oder gestalten es um. Weitere Lehrpersonen beschäf-



tigen sich bereits mit dem nächsten Klassenlager und erstellen das Budget und das Programm dafür. Mit einem nicht ganz ernst gemeinten Schmunzeln sage ich: «Gut geht es bald wieder los, denn der Fenchel, den die Kindergärtler einige Wochen vor den Sommerferien im Beet beim Kindergarten gepflanzt haben, muss dringend geerntet werden.»

In diesem Heft erhalten Sie Einblick in verschiedene Anlässe, die im letzten Quintal stattgefunden haben. Zudem erfahren Sie, wer seine Arbeit neu bei uns aufnimmt und welche Aktivitäten in nächster Zeit geplant sind. Am neuen Lehrplan Interessierte können im Innern nachlesen, was fachliche und überfachliche Kompetenzen sind. Einen grossen Teil dieses Heftes nimmt der Bericht über unschöne Vorfälle an unserer Schule ein und wie wir damit umgehen. Geniessen Sie die vielen farbenfrohen Bilder aus unserem Schulalltag, bei den Berichten, zum Zirkusprojekt und zur Verabschiedung der 6. Klässler.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und Ihren Kindern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr.

*Herzliche Grüsse
Susanne Semrau
Schulleitung Wolfhausen*

**Kickboard-
schulung**

Anlässlich der Kickboardschulung Ende Mai für die 1. Klässler verwandelte sich der Pausenplatz in ein dichtes Netz von Strassen, Verkehrszeichen und Fussgängerstreifen. Das Sicherheitstraining war durch den Elternrat organisiert worden. Das Quiz zu Beginn war ein toller Einstieg, bevor es dann ans Fahren ging.



**Verabschiedung der
6. Klässler**

Am letzten Schultag vor den Sommerferien steht jeweils das wunderbar stimmungsvolle Abschiedsritual für die 6. Klässler auf dem Programm. Die 6. Klässler werden von allen Klassen im Geissberg-



saal erwartet und dürfen im Scheinwerferlicht und zu «fätziger» Musik einziehen. Wir betrachten anschliessend Fotos von den zu verabschiedenden Kindern. Dabei werden jeweils ein Foto aus der 1. Klasse und ein aktuelles nebeneinandergestellt. Das sorgt für manches Schmunzeln und Staunen. Alle Klassen geben den 6. Klässlern gute Wünsche für die kommenden Schuljahre mit auf den Weg. Zum Abschluss überreichen die Patenkinder aus der 1. Klasse ihren scheidenden Gottis und Göttis einen Weggen.

Neue Lehrpersonen



Carole Keller – Klassenlehrperson der 1b

Die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zürich habe ich im Juli 2017 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen meiner Ausbildung habe ich mich mit diversen Vikariaten und Praktika auf die spannende Aufgabe vorbereitet. Ich freue mich nun sehr, die 1. Klasse im Schulhaus Fosberg zu übernehmen. Die Kinder und teilweise auch die Eltern konnte ich anlässlich des «Bsüechlimorgens» im Mai bereits kennenlernen. So werde ich gut gerüstet ins neue Schuljahr starten und freue mich auf viele schöne Erlebnisse mit meiner Klasse.

Am Lehrerberuf schätze ich besonders die Möglichkeit, eigene Ideen einfließen zu lassen und die einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu begleiten und zu fördern. Das Wohl des Kindes ins Zentrum zu stellen und es auf seinem Weg zu unterstützen, sehe ich als eine meiner Hauptaufgaben. Auch ist es mir ein grosses Anliegen, den Unterricht abwechslungsreich und interessant zu gestalten.

Einen persönlichen Ausgleich finde ich vor allem bei meiner grossen Leidenschaft, dem Reiten, beim Treffen mit Freunden und bei Unternehmungen mit der Familie.

Ich freue mich nun sehr auf mein erstes Schuljahr in Wolfhausen, auf die Arbeit mit den Kindern, den Eltern und dem Lehrerteam.



Nino Liesch, Klassenlehrperson der 5b

Diesen August nehme ich in der Primarschule in Wolfhausen meine Arbeit als Mittelstufenlehrperson auf.

Die letzten drei Jahre widmete ich der Ausbildung zur Primarlehrperson in Chur. Schon seit meiner Jugendzeit arbeite ich gerne und oft mit Kindern zusammen. Nach meiner Maturität sammelte ich neben der militärischen Ausbildung noch in diversen Berufsgattungen praktische Erfahrungen wie beispielsweise als Hilfskoch oder Zimmermann. Danach reifte die Entscheidung heran, das Studium zur Lehrperson zu beginnen. Das dabei gesammelte berufliche Know-how kann ich immer wieder mit Gewinn einsetzen.

Aufgewachsen bin ich in Malans, in der sonnigen Bündner Herrschaft.

Zur Zeit wohne ich in Illanz. Neben dem Beruf gehören meine Leidenschaften dem Schlagzeugspiel und sportlichen Aktivitäten wie Wandern oder Fussball. Am Lehrersein fasziniert mich, die Kinder fürs Lernen zu begeistern. Ich hoffe und wünsche mir, dass Lernmotivation unser ständiger Begleiter im Klassenzimmer sein wird.

Ich freue mich auf meine ersten beruflichen Schritte in dieser Schule und darauf, mit den Kindern in das neue Schuljahr starten zu können.

Zivi Für das neue Schuljahr haben wir an der Schule Bubikon/Wolfhausen die Berechtigung zur Anstellung eines Zivis erhalten. Zivis sind Zivildienstleistende, die ihre Dienstage für kürzere oder längere Zeit an der Schule absolvieren. Wir werden die Zivis sowohl in den Klassen als Klassenassistenten als auch zur Unterstützung unseres Hauswartes beim Unterhalt der Grünanlagen einsetzen. Nach den Sommerferien startet ein erster Zivi seinen langen Einsatz bei uns.

Goldenes Herz Langsam kommt Klarheit in die Sache, wie es mit dem ehemaligen Ritual des goldenen Herzens weitergehen wird.

In allen Mittelstufenklassen sind Ideen gesammelt worden, wie sich unsere Schule aus Sicht der Kinder noch verbessern liesse. Am Weiterbildungstag der Lehrpersonen anfangs Juni wurden die vielen Ideen der Kinder gesichtet und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Dazu zählten die Kriterien Sicherheit, Finanzierung und Aufwand. Die Lehrer können sich folgende Ideen vorstellen: Pausenkiosk, Spielkistenerweiterung, Hausfest, Grümpi, Bastelraum und die Mitsprache bei der Pausenplatzgestaltung. Uns ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler mitwirken können. Deshalb sollen ab der 2. Klasse je zwei Klassenvertreter gewählt werden, die als Gruppe die Organisation eines Projektes übernehmen werden. Ebenfalls zu den Aufgaben dieser Gruppe wird gehören, sich einen neuen Namen zu geben. Ich bin gespannt, wie dieser lauten wird und welches Projekt die Schülergruppe unter der Leitung von Frau Morger, 6. Klass-Lehrerin, und Herrn dell'Erba, unserem Schulsozialarbeiter, anpacken wird.

Abwesenheit der Schulleitung Ab Mitte September bis zu den Herbstferien komme ich in den Genuss eines Urlaubs in Form eines Dienstaltesgeschenks. Frau Yvonne Schneller wird mich während meiner Abwesenheit vertreten. Sie kennt die Schule Wolfhausen bestens, ist sie doch seit vielen

Respektvolles Verhalten – eine gemeinsame Herausforderung für Eltern und Schule

Jahren Mittelstufenlehrerin bei uns und ebenfalls ausgebildete Schulleiterin. Die Kontaktdaten bleiben die gleichen. Sie finden Sie am Ende dieses Infoblattes oder auf der Homepage der Schule Bubikon.

Neben all den vielen friedlichen Schulstunden und dem friedlichen Zusammensein auf dem Pausenplatz gab es im vergangenen Jahr auch andere Situationen, die die Lehrpersonen und mich beschäftigt haben und es noch tun. Sie geben mir heute Anlass zum folgenden Exkurs.

Auch an unserer Schule kommt es zu unschönen Vorfällen, die mit mangelndem Respekt zu tun haben. Ich rede hier nicht von den spielerischen Raufereien, wie sie unter den Kindern seit Jahrhunderten gängig und gäbe sind.

Ich denke an Vorfälle, bei denen eines der beteiligten Kinder seine Grenzen nicht mehr kennt oder wo eine Seite zu leiden beginnt.

Waren es vor ein paar Jahren noch die Kinder, welche vorlaut waren, zu spät kamen oder ihre Aufgaben nicht erledigten, die die Lehrpersonen herausforderten, sind es heute unterschiedliche Gewaltphänomene und Respektlosigkeit. Dies betrifft sowohl das Verhalten einiger Kinder untereinander oder gegenüber von Erwachsenen als auch der Umgang mit Dingen oder der schulischen Infrastruktur. Damit Sie sich eine bessere Vorstellung machen können, schildere ich Ihnen kurz ein paar Beispiele aus unterschiedlichen Altersstufen:

- Eine Gruppe von Mittelstufenknaben übernimmt zunehmend das Ruder in einem Bereich des Pausenplatzes. Die Knaben wollen bestimmen, wer sich am Spiel beteiligen darf und welche Kinder den Bereich verlassen müssen. Sie rotten sich als Gruppe zusammen und stellen sich drohend auf. Sie gehen auf einzelne Kinder zu und schicken sie mit den folgenden Worten weg: «Du hast hier nichts zu suchen!». Oder sie mischen sich unter bereits fussballspielende Gruppen und bemächtigen sich des Balls.
- Einige Knaben aus der Unterstufe tun sich zusammen und erpressen von Mädchen aus der Klasse den Znüni. Sie drohen den Mädchen, sie auf dem Heimweg zu schlagen, falls sie den Znüni nicht bekommen würden. Sie folgen einem der Mädchen auf dem Heimweg. Als dieses sich nicht einschüchtern lässt, drohen sie ihm, die kleinere Schwester zu verprügeln. Bei einem anderen Mädchen

haben sie ihre Drohung wahrgemacht und es nach der Schule geschlagen.

- Ein Kindergartenkind befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen auf dem Weg zur Turnhalle nicht. Die Kinder sollen in einer Zweierkolonne auf dem Trottoir laufen und sich an den Händen halten. Der Knabe weigert sich, seinen Kameraden an der Hand zu nehmen. Als er dies dann nach mehrmaliger Aufforderung endlich tut, versucht er anschliessend mehrfach, den Knaben auf die Strasse zu ziehen. Die Kindergärtnerin nimmt ihn am Arm und fordert bestimmt Gehorsam ein. Daraufhin reisst er sich los und rennt alleine auf die Strasse. Damit gefährdet er sich selbst.

Ich vertrete die Haltung, dass ein Kind, das sich auffällig verhält, uns etwas mitteilen möchte.

Und genau das versuchen wir jeweils mit allen Beteiligten herauszufinden.

Kommt es zu negativen Vorfällen, so ist unser Vorgehen eigentlich fast immer gleich.

In erster Linie versuchen wir Kinder, die leiden oder zu Schaden gekommen sind, zu schützen und zu unterstützen. Die Lehrperson führt Gespräche mit dem Kind, richtet unter Umständen eine Helferguppe in der Klasse ein und fragt selber immer wieder nach. Bei Bedarf kann der Schulsozialarbeiter beigezogen werden.

Danach wenden wir uns dem Kind zu, das die Grenze überschritten hat. Auch hier betrachten wir nicht nur das Kind, sondern beziehen sein ganzes Umfeld mit ein. Wir versuchen, die Sache im ganzen Kontext zu sehen.

Von Seiten der Schule verstärken wir unsere Präsenz im Schulzimmer oder auf dem Pausenplatz, beispielsweise mit der Pausenaufsicht. Damit versuchen wir den Kindern mehr Sicherheit zu geben. Wir sprechen die Kinder und Jugendlichen immer wieder an und interessieren uns für ihr Tun.

Je nach Schwere des Vorfalles übernimmt die Lehrperson alleine die Klärung und Aufarbeitung mit dem Kind und den Eltern. Zusätzlich werden nach Bedarf auch der Schulsozialarbeiter und/oder ich als Schulleiterin zugezogen. Wir sprechen einerseits mit den Eltern und tauschen uns andererseits auch mit den anderen Lehrpersonen im Schulhaus aus, denn wir haben eine gemeinsame Herausforderung. Wir suchen miteinander nach Möglichkeiten zur Lösung der

Schwierigkeiten. Hier ist ein regelmässiger Kontakt mit den Eltern äusserst wichtig. Es werden auch positive Erlebnisse ausgetauscht. Dies stärkt das gegenseitige Vertrauen von Lehrpersonen, Eltern und dem Kind. Im Idealfall werden Eltern und Schule zu Partnern, die die Kinder auf ihrem Weg begleiten und unterstützen.

Bei schwereren Vorfällen, in denen andere Kinder zu Schaden gekommen oder Sachen kaputtgegangen sind, halten wir uns an schulrechtliche Bestimmungen. Hier reichen die Möglichkeiten von Strafnachmittagen, über einen Verweis, eine vorübergehende Dispensation vom Unterricht, eine Klassenversetzung oder das Einschalten der Polizei.

Wir legen grossen Wert darauf, dass ein Kind, welches negative Vorfälle verursacht hat, sich selber eine Wiedergutmachung ausdenkt. Welche Ressourcen und Fähigkeiten hat dieses Kind? Wie könnte die Klasse davon profitieren und dieses Kind somit von einer anderen Seite, nämlich seiner starken, kennenlernen?

Ein wichtiger Punkt ist die Unterstützung für das Kind, welches Grenzen überschritten hat. Was will das Kind uns mit seinem Verhalten mitteilen? Wie können wir das Kind unterstützen, damit es dieses Verhalten nicht mehr zeigen muss und auf andere Weise bekommt, wonach es sucht? Manchmal reicht hier die Unterstützung durch die Eltern oder die Lehrpersonen. Wir haben ausserdem die Möglichkeit, den Schulsozialarbeiter zuzuziehen oder eine Therapie oder Beratung für das Kind oder die Eltern zu empfehlen. Oftmals finden wir hier zusammen mit den Eltern sehr phantasievolle, pädagogische Massnahmen.

Schon mehrmals habe ich von Eltern den Wunsch gehört, über getroffene disziplinarische Massnahmen eines anderen Kindes informiert zu werden. Aus Gründen der Schweigepflicht ist es nicht möglich, hierzu genaue Angaben zu machen. Jedoch kann ich Ihnen versichern, dass wir von allen hier erwähnten Massnahmen und Unterstützungsangeboten Gebrauch machen.

Als Schulleiterin lege ich grossen Wert auf die Arbeit unseres Schulsozialarbeiters. Mit seinen Präventionslektionen unterstützt er uns als Schule und Sie als Familie darin, dass negative Vorfälle möglichst wenig vorkommen.

Versuchen wir doch weiterhin gemeinsam mit Lehrpersonen und Eltern genau hinzuhören, was uns ein Kind durch sein Verhalten mitteilen möchte – zum Schutze aller und allem. Ich danke Ihnen,

liebe Eltern, für Ihre Erziehungsarbeit, für die Vermittlung von Normen und Werten sowie für die Bereitschaft, in Konfliktsituationen mit uns nach hilfreichen und weiterbringenden Lösungen zu suchen.

Und das ist in der heutigen Zeit eine grosse Herausforderung. Welche Werte und Normen gelten noch? Die Broschüre zum Thema «sicher und gesund» des Kantons St. Gallen bringt das sehr schön auf den Punkt: *«Woran orientieren wir uns in unserem Alltagsverhalten? Noch bis vor wenigen Jahrzehnten galten in unserer Gesellschaft relativ klare Vorstellungen darüber, was erlaubt ist, was «gut» und «böse» ist, was «sich schickt» und was eben nicht. Die Kirche hatte als moralische Instanz Einfluss. Davon ist vieles verloren gegangen. Unsere Jugend erhält heute wenig an handlungsleitenden Wertvorstellungen mit auf ihren Lebensweg. Verbreitet ist das Ziel der unbedingten Ich-Durchsetzung. «Cool» sind jene, die sich durchsetzen, wenn es sein muss, auch auf Kosten anderer – oder eben mit Gewalt.»*

Tastatur-schreiben

In den vergangenen Jahren begannen jeweils nach den Sommerferien die Freifachkurse Tastaturschreiben. Wir haben einige Änderungen beim Aufbau des Kurses vorgenommen. Wir werden die Kurse ab diesem Schuljahr auf den neuen iPads mit externen Tastaturen durchführen. Die halbjährigen Kurse starten im Herbst und werden wöchentlich während einer halben Stunde durchgeführt. Ich bin noch auf der Suche nach weiteren Kursleiterinnen, die ein bis zwei Kurse übernehmen würden. Sind Sie interessiert? Beherrschen Sie das 10-Finger-System? Trauen Sie sich einen Kurs mit 12 Kindern im Mittelstufenalter zu? Dann nehmen Sie doch bitte mit der Schulleitung Kontakt auf.

Vorankündigung Räbeliechtliumzug

Auch dieses Jahr organisiert die Elternmitwirkung den Räbeliechtliumzug. Er findet am Donnerstag, dem 9. November 2017 statt.

Lehrplan 21:
4. Teil
Fachliche und
überfachliche
Kompetenzen

Der neue Lehrplan beschreibt die Lernziele in Form von Kompetenzen. Dadurch werden Kulturinhalte mit daran zu erwerbenden fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbunden.

Fachliche Kompetenzen

Zu den fachlichen Kompetenzen habe ich zwei Beispiele aus dem Lehrplan ausgewählt.

Das erste Beispiel stammt aus dem Fachbereich Natur/Mensch/Gesellschaft, für Kinder im Übergang der 3. und 4. Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler können Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Pflanzen und Tieren mit geeigneten Instrumenten untersuchen, vergleichen und abgrenzen (z. B. Lupe, Feldstecher, Bestimmungsbuch).

Das Zweite kommt aus dem Fachbereich Mathematik, aus dem 1. Zyklus, also für das Alter der Unterstufenkinder:

Die Schülerinnen und Schüler können Additionen bis 20 systematisch variieren, Auswirkungen beschreiben bzw. mit Anschauungsmaterial aufzeigen (z.B. $8 + 8 = 16$, $8 + 9 = 17$; die Summe erhöht sich um 1, weil der zweite Summand um 1 zunimmt).

Überfachliche Kompetenzen

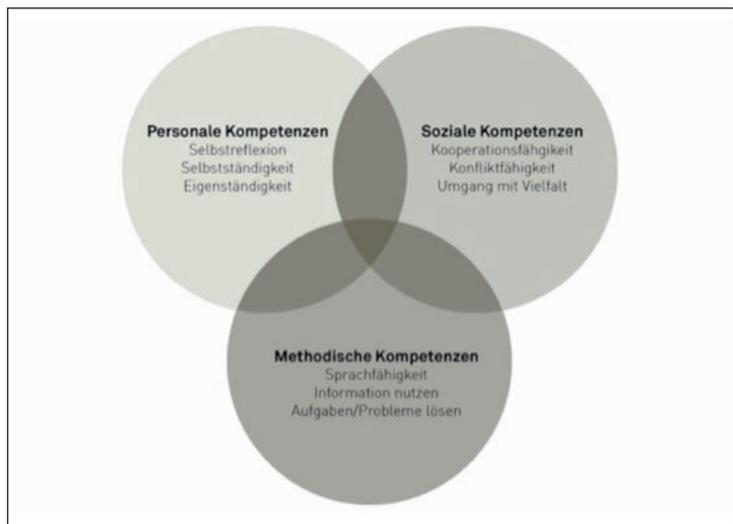
Überfachliche Kompetenzen nehmen in unserer Gesellschaft je länger je mehr einen grossen Stellenwert ein. Sie sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral.

Betrachtet man aktuelle Stelleninserate, so werden vermehrt überfachliche Kompetenzen gefordert. Da trifft man beispielsweise bei Inseraten im Bereich Elektronikfachleute folgende Anforderungen an:

- Es macht Ihnen Spass mit einem interdisziplinären Team zu arbeiten.
- Sie sind eine kommunikative und zielstrebige Person.
- Zuverlässige, präzise und selbständige Arbeitsweise zeichnen Sie aus.
- Sie können Ihre Arbeiten gut organisieren und arbeiten gerne im Team.
- Durchsetzungsvermögen
- Verhandlungsgeschick verbunden mit hoher Sozialkompetenz und entsprechender Kommunikationsfähigkeit

Überfachliche Kompetenzen erwerben die Kinder zu einem grossen Teil im familiären und sozialen Umfeld. Im schulischen Umfeld

werden diese Kompetenzen weiterentwickelt und gezielt ausgebildet. Im Lehrplan werden sie in verschiedene Schwerpunkte gegliedert. Der neue Lehrplan unterscheidet methodische, soziale und personale Kompetenzen.



In diesen drei Bereichen führt der Lehrplan insgesamt über 50 Kompetenzen auf.

Ich habe der Einfachheit halber jeweils zwei Beispiele herausgepickt: *Zu den sozialen Kompetenzen gehören beispielsweise, dass die Kinder sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen. Sie können auf Meinungen und Standpunkte anderer achten und darauf eingehen.*

Zu den personalen Kompetenzen gehören unter anderem, dass die Kinder eigene Gefühle wahrnehmen und der Situation angemessen ausdrücken können. Sie können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.

Bei den methodischen Kompetenzen sind diese beiden zu finden: *Die Kinder können Fachausdrücke und Textsorten aus den verschiedenen Fachbereichen anwenden.*

Sie kennen allgemeine und fachspezifische Lernstrategien und können sie nutzen.

Liebe Eltern und liebe Kinder,



Das Ludothek-Team freut sich auch nach den Sommerferien, Sie und Ihre Jungmannschaft wieder in der Ludothek zu begrüßen.

Je mehr Kinder von unserem Angebot profitieren können, desto mehr bereitet die Ausleihe Freude und ermöglicht uns neue Spielsachen anzuschaffen.

Spiele und Spielsachen ausleihen, statt zu kaufen, ist ökologisch nachhaltig und trägt zur Schonung unserer Umwelt bei!

Im September organisiert die Ludothek des Frauenvereins das beliebte **Chasperlitheater**.

Die nächste Vorstellung, «De Fүүdrache Dragomir» findet am Mittwoch, 13. September 2017, im Geissbergsaal Wolfhausen statt.

1. Aufführung um 14.00 Uhr und 2. Aufführung um 15.30 Uhr.

Ein Kinderpass für Fr. 6.– und ein Erwachsenerpass für Fr. 8.–

Spielnachmittage für Kinder in der Ludothek :

für 4 bis 6 Jährige: 27. September 2017, 14.00 bis 16.00, Geistertreppe, Woolfi, Tausendfüssler Socke, Floh am Po,

für 6 bis 8 Jährige: 25. Oktober 2017, 14.00 bis 16.00, Ice Cool, Wurm-Party, Stone Age Junior, Drachenturm,

für 8 bis 12 Jährige: 22. November 2017, 14.00 bis 16.00, Karuba, Bandido, Zack und Pack, Brändi Dog,

Kosten: Fr. 5.– pro Kind

Anmeldungen jeweils bis Montagabend an: anihof@bluewin.ch

Wir freuen uns auf viele Mitspieler/Innen!

Wir suchen immer wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für mehr Informationen melden Sie sich doch ganz unverbindlich bei uns in der Ludothek.

Ruhezeiten auf den öffentlichen Anlagen in Bubikon und Wolfhausen

Sehr geehrte Eltern

Die Spielwiesen und Hartplätze der Schulanlagen in unserer Gemeinde werden von Kindern und Jugendlichen rege benützt. Dies ist sehr erfreulich und die Immissionen werden von den angrenzenden Anwohnerinnen und Anwohnern toleriert. Störend sind jedoch das Abspielen lauter Musik und das Nichtbeachten der Ruhezeiten.

Wir machen Sie deshalb auf folgende Regelung der Schule Bubikon aufmerksam:

Benützung der öffentlichen Anlagen

- Die Benützung der öffentlichen Anlagen ist den Gemeindeeinwohnerinnen und -einwohnern vorbehalten.
- Die Spielplätze dürfen ausserhalb der Schulzeit und während den Schulferien an folgenden Zeiten benützt werden:

Montag bis Samstag	08.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 22.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 20.00 Uhr	

- Auf den Schulanlagen gilt ein generelles Hundeverbot.
- An folgenden kirchlichen Feiertagen sind die Spielplätze gesperrt:
Karfreitag, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Weihnachtstage
- Das Musikhören ist auf den öffentlichen Plätzen zu unterlassen.
- Das Betreten des Rasens mit Stollenschuhen (Alu-Stollen, zwischen 4 und 16 mm) ist nicht gestattet.
- Auf den öffentlichen Anlagen gilt ein generelles Fahrverbot.
- Ab 22.00 Uhr ist jeglicher Lärm zu unterlassen.
- Den Anweisungen der Hauswarte oder anderer Aufsichtspersonen ist strikte Folge zu leisten.

Die Schule Bubikon bittet die Eltern von Kindern und Jugendlichen um Unterstützung beim Einhalten der Regeln. Grundsätzlich sind die Eltern bei allfälligen Überschreitungen mitverantwortlich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Schulpflege Bubikon

Der Informatikverantwortliche an unserer Schule

Wie bereits im letzten Heft angekündigt, erfahren Sie heute, wie Herr Reto König seine Rolle als Informatikverantwortlicher an unserer Schule ausfüllt.

Medien und Informatik

Einordnung im Lehrplan 21

Der Fachbereich Medien und Informatik ist ein sogenannter Modul-lehrplan. Darin sind Kompetenzen bereits ab dem Kindergarten ange-geben. Diese werden aber bis zur 4. Klasse nicht in einem separaten Fach gelernt, sondern in die anderen Fächer integriert. Erst in der 5. und 6. Klasse ist eine Lektion in der Stundentafel für Medien und Informatik reserviert.

Wie bereits im letzten Infos Wolfhausen erwähnt, ist das Fach Medien und Informatik in drei Teile gegliedert.

- Der Bereich Medien beinhaltet Medienbildung, Medienreflexion und Mediennutzung. Die Kinder lernen also beispielsweise, sich in sozialen Netzwerken korrekt zu verhalten, über ihre eigene Mediennutzung nachzudenken oder welchen Einfluss die Medien auf die Bevölkerung haben.
- Im Bereich Informatik erfahren die Kinder mehr über die Funktionsweise von digitalen Medien. Sie lernen, Daten zu verarbeiten und zu programmieren.
- Der Bereich Anwendungskompetenzen fliesst am stärksten in die anderen Fächer ein. Hier geht es darum, die Geräte und deren Tools (z.B. Apps) bedienen und sinnvoll einsetzen zu können. So lernen die Kinder in diesem Bereich beispielsweise eine digitale Präsentation zu gestalten oder schreiben eine (eventuell interaktive) Geschichte auf dem digitalen Medium.

ICT an unserer Schule

Die Kinder wachsen mit digitalen Medien auf und sind ständig von ihnen umgeben. Auch uns Erwachsenen geht es da nicht anders. Im Berufsleben sind die digitalen Medien sowieso nicht mehr wegzudenken.

Ziel dieses Faches ist es, dass Kinder diese «neuen» Medien nicht nur bedienen können, sondern auch erkennen was dahintersteckt. Sie sollen zudem lernen Informationen zu analysieren und differenzieren. Zusammen mit einer bewussten Selbstreflektion sollen die Kinder so medienkompetent werden.

An unserer Schule wurde im Jahr 2015 das ICT-Konzept angenommen und wird seither schrittweise umgesetzt. Im technischen Bereich wurden neue Laptops für die Lehrpersonen angeschafft und die Vernetzung unter den Lehrpersonen gefördert. Für die Kinder wurden bereits erste iPads angeschafft und weitere werden noch folgen.

Um den immer grösseren Betreuungsaufwand von diesen digitalen Werkzeugen bewältigen zu können, gibt es an unserer Schule einen technischen und einen pädagogischen Support.

Das Ziel des ICT Konzeptes ist es, den technischen Support durch die Vereinheitlichung und eine qualifizierte externe Betreuung stetig zu reduzieren.

Für den pädagogischen Support ist Reto König als PICTS zuständig. Dazu gehören unter anderem Weiterbildungen der Lehrpersonen, die Begleitung von Klassenprojekten und die pädagogische Unterstützung und Beratung der Lehrpersonen für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.

Reto König betreut und verwaltet als TICTS ebenfalls die Hardware, behebt Störungen und bildet die Lehrpersonen in der Handhabung der Geräte aus.



Aktuell richtet er mit Helfern gerade die neu eingetroffenen iPads ein.

Schulleitung der Primarschule Wolfhausen

Schulleitung	Susanne Semrau
Telefon Schulleitung	055 253 35 10
E-Mail Schulleitung	sl.primar.wolfhausen@schule-bubikon.ch
URL	www.schule-bubikon.ch

Verantwortlich für **INFOS**: Schulleitung der Primarschule Wolfhausen

Daten:

August		
Mi 23.	Velofahrkurs von «Pro Velo»	Organisiert durch die Elternmitwirkung
September		
Mi 13.	Chasperlitheater	Nachmittag Geissbergsaal
Mi 20.	Weiterbildungstag der Lehrpersonen	alle Kinder haben frei, das FeBa ist geöffnet
Do 21.	Herbstwanderung	Verschiebedaten: 26.9./28.9./3.10./5.10.
Oktober		
Mo 9. bis Fr 20.	Herbstferien	
Mo 23.	Weiterbildungstag der Lehrpersonen	alle Kinder haben frei, das FeBa ist geöffnet
Di 24.	Erster Schultag nach den Herbstferien	
Fr 27. & Sa 28.	Zyklus-Show, MFM-Projekt, organisiert durch den Elternrat, Anmeldung bei Monika Gaeta	Nur noch 1 Platz frei
Mo 30.	Orientierungsabend Übertritt PS-Sek	Für die Eltern aller 6. KlässlerInnen
November		
Do 2. / Fr 3.	Schulbesuchsmorgen	Kaffee und Brot am Montag auf dem Pausenplatz Fosberg, am Dienstag auf dem Geissbergareal
Mo 6. / Di 7.	Zahnprophylaxe	
Mi 8.	Gesamtkonvent der Lehrpersonen	Der Unterricht endet um 11 Uhr
Do 9.	Nationaler Zukunftstag	Für die 5. und 6. KlässlerInnen (freiwillig)
Do 9.	Räbeliechtli-Umzug	

Bitte merken Sie sich bereits vor:

Mi 7.2.2018 Weiterbildungstag der Lehrpersonen, alle Kinder haben frei

So 11.–17.2.2018 Skilager der Mittelstufe in Savognin

Mo 5.3.2018 Weiterbildungstag der Lehrpersonen, alle Kinder haben frei

Sa/So Agenten auf dem Weg

7. & 8.4.2018 MFM-Projekt Mission for Men, Veranstaltung für Knaben, organisiert von der Elternmitwirkung

Fr 1.6.2018 Weiterbildungstag der Lehrpersonen, alle Kinder haben frei

Das FeBa ist an allen schulinternen Weiterbildungstagen geöffnet, ausser an der Auffahrtsbrücke.